

Auftragsverarbeitung gem. Art. 28 EU-DS-GVO

Vereinbarung Zwischen der

*Verantwortlicher,
nachstehend Auftraggeber
genannt*

vertreten durch

Herrn/Frau

Geschäftsführer/in

und

**Behördenverlag Jüngling-gbb
GmbH & Co. KG**

*Auftragsverarbeiter,
nachstehend Auftragnehmer
genannt*

Einsteinstraße 12
D-85716 Unterschleißheim

vertreten durch

Herrn Manfred Hammerschmidt
Geschäftsführer

wird folgender Vertrag über Auftragsverarbeitung nach Art. 28 Abs. 3 und den weiteren Bestimmungen der Verordnung 2016/697 EU (EU Datenschutz-Grundverordnung) [i.F.: „EU-DS-GVO“], sowie sonstiger anwendbarer datenschutzrechtlicher Bestimmungen geschlossen:

§ 1 Gegenstand und Dauer des Auftrags, Auftragsinhalt

1. Inhalt

Der Auftragnehmer verarbeitet personenbezogene Daten im Auftrag des Auftraggebers. Inhalt des Vertrages ist die Regelung aller datenschutzrechtlichen Fragen zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer.

2. Gegenstand des Auftrags

Der Gegenstand des Auftrags ergibt sich aus dem Kauf von Online-Wahlanwendungen und der damit verbundenen Nutzung der Wahlvordrucke und der Wahlhelferverwaltung durch den Auftraggeber, auf den hier verwiesen wird.

Gegenstand des Auftrags zum Datenumgang ist die Durchführung folgender Aufgaben durch den Auftragnehmer:
Verarbeitung personenbezogener Daten von Wahlhelfern bzw. Wahlberechtigten und Wahlvorschlagsträgern

3. Dauer des Auftrags

Der Auftrag ist unbefristet erteilt und kann von beiden Parteien mit einer Frist von 30 Tagen zum Monatsende gekündigt werden. Die Möglichkeit zur fristlosen Kündigung bleibt hiervon unberührt.

4. Art und Zweck der vorgesehenen Verarbeitung von Daten

Art und Zweck der Verarbeitung personenbezogener Daten durch den Auftragnehmer für den Auftraggeber bestehen im Import, der Speicherung und dem Export der vom Auftraggeber erfassten Daten innerhalb der Online-Wahlanwendung.

5. Ort der Datenverarbeitung

Die Erbringung der vertraglich vereinbarten Datenverarbeitung findet ausschließlich in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union oder in einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum statt. Jede Verlagerung in ein Drittland bedarf der vorherigen Information des Auftraggebers und darf nur erfolgen, wenn die besonderen Voraussetzungen der Art. 44 ff. EU-DS-GVO erfüllt sind.

6. Art der Daten

Gegenstand der Verarbeitung personenbezogener Daten sind folgende Datenarten / -kategorien:

- Personenstammdaten
- Kommunikationsdaten (z. B. Telefon, E-Mail)

7. Kategorien betroffener Personen

Die Kategorien der durch die Verarbeitung betroffenen Personen umfassen:

- Wahlhelfer

Wahlberechtigte im Zusammenhang mit der Eintragung ins Wählerverzeichnis

Wahlvorschlagsträger

§ 2 Pflichten / Kontrollrecht des Auftraggebers

1. Der Auftraggeber ist alleine verantwortlich für die Beurteilung der rechtlichen Zulässigkeit der im Rahmen des Auftragsverhältnisses durchzuführenden Verarbeitung durch den Auftragnehmer im Hinblick auf die Regelungen der EU Datenschutz-Grundverordnung und anderer Vorschriften über den Datenschutz.
2. Der Auftraggeber hat das Recht, im Benehmen mit dem Auftragnehmer Überprüfungen durchzuführen oder durch im Einzelfall zu benennende Prüfer durchführen zu lassen. Er hat das Recht, sich durch Stichprobenkontrollen, die rechtzeitig anzumelden sind, von der Einhaltung dieser Vereinbarung durch den Auftragnehmer in dessen Geschäftsbetrieb zu überzeugen.

Der Auftragnehmer stellt sicher, dass sich der Auftraggeber von der Einhaltung der Pflichten des Auftragnehmers nach Art. 28 EU-DS-GVO überzeugen kann. Der Auftragnehmer verpflichtet sich, dem Auftraggeber auf Anforderung die erforderlichen Auskünfte zu erteilen und insbesondere die Umsetzung der technischen und organisatorischen Maßnahmen nachzuweisen.

Der Nachweis solcher Maßnahmen, die nicht nur den konkreten Auftrag betreffen, kann z.B. auch erfolgen durch:

- Die Einhaltung genehmigter Verhaltensregeln gemäß Art. 40 EU-DS-GVO
- Die Zertifizierung nach einem genehmigten Zertifizierungsverfahren gemäß Art. 42 EU-DS-GVO
- Aktuelle Testate, Berichte oder Berichtsauszüge unabhängiger Instanzen (z.B. Wirtschaftsprüfer, Revision, Datenschutzbeauftragter, IT-Sicherheitsabteilung, Datenschutzauditoren, Qualitätsauditoren)
- Eine geeignete Zertifizierung durch IT-Sicherheits- oder Datenschutzaudit (z.B. nach BSI-Grundschutz, ISO 27001).

Für die Ermöglichung von Kontrollen durch den Auftraggeber kann der Auftragnehmer einen Vergütungsanspruch geltend machen.

Die Verarbeitung von Daten in Privatwohnungen ist gestattet. Auch dort werden die datenschutzrechtlichen Vorschriften eingehalten.

3. Der Auftraggeber informiert den Auftragnehmer unverzüglich, wenn er Fehler oder Unregelmäßigkeiten bei der Prüfung der Auftragsergebnisse feststellt.

§ 3 Pflichten des Auftragnehmers

Der Auftragnehmer hat zusätzlich zu der Einhaltung der Regelungen dieses Auftrags gesetzliche Pflichten gemäß Art. 28 bis 33 EU-DS-GVO; insofern gewährleistet er insbesondere die Einhaltung folgender Vorgaben:

1. Schriftliche Benennung eines Datenschutzbeauftragten, soweit gesetzlich erforderlich.

Als Datenschutzbeauftragte(r) ist beim Auftragnehmer
atarax Unternehmensgruppe,
An der Schütt 26, 91074 Herzogenaurach benannt.

Ein Wechsel des Datenschutzbeauftragten ist dem Auftraggeber unverzüglich mitzuteilen.

2. Die Vertraulichkeit gemäß Art. 28 Abs. 3 S. 2 lit. b, 29, 32 Abs. 4 EU-DS-GVO wird gewahrt. Der Auftragnehmer setzt bei der Durchführung der Arbeiten nur Beschäftigte ein, die auf die Vertraulichkeit verpflichtet und zuvor mit den für sie relevanten Bestimmungen zum Datenschutz vertraut gemacht wurden. Diese gelten auch nach Beendigung des Auftrags fort. Er verpflichtet sich, auch folgende relevanten Geheimnisschutzregeln zu beachten, die dem Auftraggeber obliegen, sofern Sie für diesen Auftrag relevant sind:

(z.B. Bankgeheimnis, Fernmeldegeheimnis, Sozialgeheimnis, Berufsgeheimnisse §203 StGB etc.)

3. Die Umsetzung und Einhaltung aller für diesen Auftrag erforderlichen technischen und organisatorischen Maßnahmen gemäß Art. 28 Abs. 3 S. 2 lit. c, 32 EU-DS-GVO [Einzelheiten in Anlage 1].
4. Der Auftraggeber und der Auftragnehmer arbeiten auf Anfrage mit der Aufsichtsbehörde bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zusammen.
5. Der Auftragnehmer kontrolliert regelmäßig die internen Prozesse sowie die technischen und organisatorischen Maßnahmen, um zu gewährleisten, dass die Verarbeitung in seinem Verantwortungsbereich im Einklang mit den Anforderungen des geltenden Datenschutzrechts erfolgt und der Schutz der Rechte der betroffenen Personen gewährleistet wird.
6. Der Auftragnehmer verarbeitet personenbezogene Daten des Auftraggebers ausschließlich im Rahmen der vertraglich festgelegten Weisungen und der speziellen Einzelweisungen des Auftraggebers, sofern er nicht zu einer anderen Verarbeitung durch das Recht der Union oder der Mitgliedsstaaten, dem der Auftragnehmer unterliegt, hierzu verpflichtet ist (beispielsweise bei Ermittlungen von Strafverfolgungs- oder Staatsschutzbehörden). In einem solchen Fall teilt der Auftragnehmer dem Verantwortlichen diese rechtlichen Anforderungen vor der Verarbeitung mit, sofern das betreffende Recht eine solche Mitteilung nicht wegen eines wichtigen öffentlichen Interesses verbietet. Er verwendet die zur Datenverarbeitung überlassenen Daten nicht für andere Zwecke und bewahrt sie nicht länger auf, als es der Auftraggeber bestimmt.

Ist der Auftragnehmer der Ansicht, dass eine Weisung des Auftraggebers gegen Datenschutzvorschriften verstößt, hat er den Auftraggeber unverzüglich darauf hinzuweisen.

Der Auftragnehmer ist berechtigt, die Durchführung der entsprechenden Weisung so lange auszusetzen, bis sie durch den Weisungsberechtigten beim Auftraggeber bestätigt oder geändert wird.

7. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, dem Auftraggeber jederzeit Auskünfte zu erteilen, soweit dessen Unterlagen und Daten betroffen sind.
8. Der Auftragnehmer führt das Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeit gem. Art. 30 Abs. 2 EU-DS-GVO und stellt dies auf Anfrage dem Auftraggeber zur Verfügung. Der Auftraggeber stellt dem Auftragnehmer die hierzu erforderlichen Informationen zur Verfügung. Der Auftragnehmer unterstützt den Auftraggeber seinerseits bei der Erstellung des Verzeichnisses nach Art 30 Abs. 1 EU-DS-GVO.
9. Der Auftragnehmer unterstützt den Auftraggeber bei der Einhaltung der in den Artikeln 32 bis 36 der EU-DS-GVO genannten Pflichten zur Sicherheit personenbezogener Daten.
10. Für Unterstützungsleistungen, die nicht in der Leistungsbeschreibung enthalten oder nicht auf ein Fehlverhalten des Auftragnehmers zurückzuführen sind, kann der Auftragnehmer eine Vergütung beanspruchen.
11. Der Auftragnehmer informiert den Auftraggeber unverzüglich über Kontrollhandlungen und Maßnahmen der Aufsichtsbehörde, soweit sie sich auf diesen Auftrag beziehen. Dies gilt auch, soweit eine zuständige Behörde im Rahmen eines Ordnungswidrigkeits- oder Strafverfahrens in Bezug auf die Verarbeitung personenbezogener Daten bei der Auftragsverarbeitung beim Auftragnehmer ermittelt.

Soweit der Auftraggeber seinerseits einer Kontrolle der Aufsichtsbehörde, einem Ordnungswidrigkeits- oder Strafverfahren, dem Haftungsanspruch einer betroffenen Person oder eines Dritten oder einem anderen Anspruch im Zusammenhang mit der Auftragsverarbeitung beim Auftragnehmer ausgesetzt ist, hat ihn der Auftragnehmer nach besten Kräften zu unterstützen.

Etwaig anfallende Mehrkosten für den Auftragnehmer im Rahmen dieser Pflichten sind diesem durch den Auftraggeber zu ersetzen.

§ 4 Rückgabe und Löschung

Kopien oder Duplikate der Daten werden ohne Wissen des Auftraggebers nicht erstellt. Hiervon ausgenommen sind Sicherheitskopien, soweit sie zur Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Datenverarbeitung erforderlich sind, sowie Kopien, die im Hinblick auf die Einhaltung gesetzlicher Aufbewahrungsfristen erforderlich sind.

Nach Abschluss der vertraglich vereinbarten Arbeiten oder früher nach Aufforderung durch den Auftraggeber – spätestens mit Beendigung der Leistungsvereinbarung – hat der Auftragnehmer sämtliche in seinen Besitz gelangten Unterlagen, erstellte Verarbeitungs- und Nutzungsergebnisse sowie Datenbestände, die im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis stehen, dem Auftraggeber auszuhändigen oder nach vorheriger Zustimmung datenschutzgerecht zu vernichten. Gleiches gilt für Test- und Ausschussmaterial.

Dokumentationen, die dem Nachweis der auftrags- und ordnungsgemäßen Datenverarbeitung dienen, sind durch den Auftragnehmer entsprechend der jeweiligen Aufbewahrungsfristen über das Vertragsende hinaus aufzubewahren. Er kann sie zu seiner Entlastung bei Vertragsende dem Auftraggeber übergeben.

§ 5 Unterauftragsverhältnisse

1. Der Auftragnehmer darf Unterauftragsverarbeiter (weitere Auftragsverarbeiter) nur nach vorheriger Zustimmung des Auftraggebers unter der Bedingung einer vertraglichen

Vereinbarung nach Maßgabe des Art. 28 Abs. 2 bis 4, 9 EU-DS-GVO, welche sowohl schriftlich als auch in einem elektronischen Format erfolgen kann, beauftragen.

Der Auftraggeber stimmt der Beauftragung der in Anlage 2 aufgeführten Unterauftragsverarbeiter zu.

2. Vor Hinzuziehung weiterer oder Ersetzung aufgeführter Unterauftragsverarbeiter informiert der Auftragnehmer den Auftraggeber eine angemessene Zeit vorab schriftlich oder in Textform.
3. Der Auftraggeber kann gegen die Änderung – innerhalb einer angemessenen Frist, jedoch nicht länger als 2 Wochen – aus wichtigem datenschutzrechtlichem Grund – gegenüber der vom Auftragnehmer bezeichneten Stelle Einspruch erheben. Erfolgt kein Einspruch innerhalb der Frist gilt die Zustimmung zur Änderung als gegeben. Bei unberechtigtem Einspruch kann es zu entsprechenden Verzögerungen bei der Erbringung der Leistung nach dem Hauptvertrag kommen. Für eine aus einem unberechtigten Einspruch resultierende Einschränkung der Vertragsleistungen ist der Auftragnehmer nicht verantwortlich.

Hat der Auftraggeber aufgrund eines wichtigen datenschutzrechtlichen Grundes berechtigt Einspruch gegen einen Unterauftragsverarbeiter erhoben und ist eine einvernehmliche Lösungsfindung zwischen den Parteien auch auf anderem Wege aufgrund von wichtigen datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich, steht dem Auftragnehmer ein Sonderkündigungsrecht zu.

In Ausnahmefällen ist auch eine nachträgliche Einigung zwischen den Parteien möglich. Der Auftragnehmer hat den Auftraggeber in diesem Fall unverzüglich über den Einsatz eines Unterauftragsverarbeiters zu informieren.

4. Erbringt der Unterauftragsverarbeiter die vereinbarte Leistung außerhalb der EU / des EWR, stellen Auftraggeber und Auftragnehmer die datenschutzrechtliche Zulässigkeit durch entsprechende Maßnahmen sicher.
5. Eine weitere Auslagerung durch den Unterauftragsverarbeiter bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Hauptauftragnehmers (mindestens Textform); sämtliche vertragliche Regelungen zu den Datenschutzpflichten in der Vertragskette sind auch dem weiteren Unterauftragsverarbeiter aufzuerlegen.
6. Als Unterauftragsverhältnisse im Sinne dieser Regelung sind solche Dienstleistungen zu verstehen, die sich unmittelbar auf die Erbringung der Hauptleistung beziehen. Nicht hierzu gehören Nebenleistungen, die der Auftragnehmer z.B. als Telekommunikationsleistungen, Post-/Transportdienstleistungen oder die Entsorgung von Datenträgern sowie sonstige Maßnahmen zur Sicherstellung der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit, Integrität und Belastbarkeit der Hard- und Software von Datenverarbeitungsanlagen in Anspruch nimmt. Der Auftragnehmer ist jedoch verpflichtet, zur Gewährleistung des Datenschutzes und der Datensicherheit der Daten des Auftraggebers auch bei ausgelagerten Nebenleistungen angemessene und gesetzeskonforme vertragliche Vereinbarungen sowie Kontrollmaßnahmen zu ergreifen.

§ 6 Weisungsrechte

Die Verarbeitung der Daten erfolgt ausschließlich im Rahmen der getroffenen Vereinbarungen und nach Weisung des Auftraggebers. Der Auftraggeber erteilt alle Weisungen und Aufträge in der Regel schriftlich oder in einem dokumentierten elektronischen Format. Der Auftraggeber behält sich im Rahmen der in dieser Vereinbarung getroffenen Auftragsbeschreibung ein umfassendes Weisungsrecht über Art,

Umfang und Zweck der Datenverarbeitung vor, das er durch Einzelweisungen konkretisieren kann. Änderungen des Verarbeitungsgegenstandes und Verfahrensänderungen sind gemeinsam abzustimmen und in schriftlicher oder elektronischer Form zu dokumentieren.

Mündliche Weisungen bestätigt der Auftraggeber unverzüglich schriftlich oder in einem dokumentierten elektronischen Format.

- Weisungsberechtigte Personen des **Auftraggebers** sind:

- Weisungsempfänger beim **Auftragnehmer** sind:

Ralf Müller, Leiter Vertrieb

Bei einem Wechsel oder einer längerfristigen Verhinderung des Ansprechpartners ist dem Vertragspartner unverzüglich schriftlich der Nachfolger bzw. der Vertreter mitzuteilen.

Weisungen des Auftraggebers an den Auftragnehmer werden ausschließlich von den o. g. verantwortlichen Sachgebetsbearbeitern erteilt.

§ 7 Rechte betroffener Personen

1. Der Auftragnehmer darf die Daten, die im Auftrag verarbeitet werden, dabei nicht eigenmächtig, sondern nur nach dokumentierter Weisung des Auftraggebers berichtigen, löschen oder in deren Verarbeitung einschränken. Soweit eine betroffene Person sich diesbezüglich unmittelbar an den Auftragnehmer wendet, wird der Auftragnehmer dieses Ersuchen unverzüglich an den Auftraggeber weiterleiten.
2. Etwaige dem Auftragnehmer hierdurch entstehende Mehrkosten sind diesem durch den Auftraggeber zu erstatten.

§ 8 Technisch-organisatorische Maßnahmen

1. Die in der Anlage 1 beschriebenen technischen und organisatorischen Maßnahmen werden als verbindlich festgelegt.

Der Auftragnehmer hat damit die Sicherheit gem. Art. 28 Abs. 3 lit. c, 32 EU-DS-GVO insbesondere in Verbindung mit Art. 5 Abs. 1, Abs. 2 EU-DS-GVO herzustellen. Insgesamt handelt es sich bei den zu treffenden Maßnahmen um Maßnahmen der Datensicherheit und zur Gewährleistung eines dem Risiko angemessenen Schutzniveaus hinsichtlich der Vertraulichkeit, der Integrität, der Verfügbarkeit sowie der Belastbarkeit der Systeme. Dabei sind der Stand der Technik, die Implementierungskosten und die Art, der Umfang und die Zwecke der Verarbeitung sowie die unterschiedliche Eintrittswahrscheinlichkeit und Schwere des Risikos für die Rechte und Freiheiten natürlicher Personen im Sinne von Art. 32 Abs. 1 EU-DS-GVO zu berücksichtigen.

2. Die technischen und organisatorischen Maßnahmen unterliegen dem technischen Fortschritt und der Weiterentwicklung. Insoweit ist es dem Auftragnehmer gestattet, alternative adäquate Maßnahmen umzusetzen. Dabei darf das Sicherheitsniveau der festgelegten Maßnahmen nicht unterschritten werden. Wesentliche Änderungen sind zu dokumentieren.

3. Soweit die beim Auftragnehmer getroffenen Sicherheitsmaßnahmen den Anforderungen des Auftraggebers nicht genügen, benachrichtigt er den Auftraggeber unverzüglich. Entsprechendes gilt für Störungen, Verstöße des Auftragnehmers oder der bei ihm beschäftigten Personen gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen oder die im Auftrag getroffenen Festlegungen sowie bei Verdacht auf Datenschutzverletzungen oder Unregelmäßigkeiten bei der Verarbeitung personenbezogener Daten.

§ 9 Haftung

Für die Haftung aufgrund von Verletzungen der Datenschutzbestimmungen oder dieser Datenschutzvereinbarung gelten die gesetzlichen Vorschriften, sofern in den für die vertragsgegenständlichen Leistungen geltenden Vertragsdokumenten keine abweichende Haftungsvereinbarung getroffen wurde.

§ 10 Sonstiges

1. Änderungen und Ergänzungen dieser Anlage und aller ihrer Bestandteile – einschließlich etwaiger Zusicherungen des Auftragnehmers – bedürfen einer schriftlichen Vereinbarung, die auch in einem elektronischen Format (Textform) erfolgen kann, und des ausdrücklichen Hinweises darauf, dass es sich um eine Änderung bzw. Ergänzung dieser Bedingungen handelt. Dies gilt auch für den Verzicht auf dieses Formerfordernis.
2. Der Gerichtsstand für beide Parteien ist Ludwigshafen.
3. Sollten einzelne Teile dieser Vereinbarung unwirksam sein, so berührt dies die Wirksamkeit der Vereinbarung im Übrigen nicht.

....., den

Für den Auftraggeber:

Name

Unterschrift

Für den Auftragnehmer:

Manfred Hammerschmidt

Name

Unterschrift

Anlage 1

Allgemeine technische und organisatorische Maßnahmen

1. Vertraulichkeit (Art. 32 Abs. 1 lit. b EU-DS-GVO)

a) Zutrittskontrolle

Das Unternehmen verfügt über eine mehrstufige Zutrittskontrolle:

- Betreten des Gebäudes ist nur per Klingel, aktives Öffnen der Eingangstüre durch ein/n Mitarbeiter/in und Anmeldung am Empfang möglich.
- Die Räumlichkeiten des Verlages durch aktives Öffnen der Eingangstüre durch ein/n Mitarbeiter/in möglich.
- Es wird ein Besucherbuch geführt, in das sich der Besucher eintragen und bei Verlassen des Verlages austragen muss.
- Während des Aufenthaltes wird der/die Besucher/in stets von einem/einer Mitarbeiterin durch Räumlichkeiten des Verlages begleitet.
- Der Zutritt zu speziellen DV-Räumen ist ohne Begleitung/Genehmigung des IT-Personals nicht erlaubt.
- Es finden nach Arbeitsschluss Kontrollgänge durch einen Wachdienst statt.

Das Hosting der Server findet in einem zertifizierten Rechenzentrum statt.

b) Zugangskontrolle

Maßnahmen hinsichtlich Benutzeridentifikation und Authentifizierung:

- Pro Mitarbeiter ist ein Benutzerstamm eingerichtet.
- Zur Absicherung der DV-Systeme werden Passwörter verwendet, die einen den Stand der Technik entsprechenden Schutz gewährleisten; diesbezüglich werden Mitarbeiter/innen regelmäßig unterwiesen.
- Das Passwort muss vom jeweiligen Nutzer mehrmals jährlich geändert werden.
- Verlässt der Mitarbeiter seinen Arbeitsplatz, wird der Rechner gesperrt (Pausenschaltung oder per Kennwort).
- Einsatz von Anti-Malware Software
- Einsatz von Firewall

c) Zugriffskontrolle / Benutzerkontrolle

Innerhalb des Unternehmens wird ein bedarfsorientiertes, differenziertes Berechtigungskonzept angewendet:

- Es besteht ein System differenzierter Berechtigungen (Profile, Rollen, Transaktionen und Objekte)
- Jede/r Mitarbeiter/in darf nur auf den für sie/für ihn notwendigen Bereich zugreifen.
- Die Einrichtung der Berechtigung ist vom Abteilungsleiter bei Beginn der Tätigkeit bei der IT-Abteilung schriftlich anzufordern (Formblatt).

- Änderungen der Berechtigungen sind nur von einem bestimmten Personenkreis durchführbar.
- Das Berechtigungskonzept/vergebene Berechtigungen werden schriftlich festgehalten.
- Kenntnisnahme, Veränderungen oder Löschungen werden maschinell protokolliert.

d) Trennungskontrolle

Maßnahmen des Unternehmens zur getrennten Verarbeitung (Speicherung, Veränderung, Löschung, Übermittlung) von Daten mit unterschiedlichen Zwecken:

- Zweckbindung: Getrennte Verwahrung der einzelnen Datenbestände je nach Zweck
- Interne Mandantenfähigkeit: die Daten liegen durch Mandanten getrennt in den Systemen vor.
- Funktionstrennung: Daten oder Datenbanken zu Testzwecken werden nicht mit Produktionsdaten vermischt; Daten oder Datenbanken zu Testzwecken werden nicht in das Produktionssystem („Live-System“) eingebunden.

e) Pseudonymisierung

Pseudonymisierung, Anonymisierung mit der Verlagssoftware Klopotek zum Schutz von personenbezogenen Daten von Kunden, Interessenten, Geschäftspartner usw.:

- Kontoverbindungsdaten in generierten Rechnungen/Lieferscheine werden gekürzt abgedruckt.
- Die Verlagssoftware Klopotek bietet die Funktionalität der „Anonymisierung“ an, so dass Verbindungen von Daten ohne Hinzuziehung zusätzlicher Informationen nicht mehr einer spezifischen Person zugeordnet werden können.

2. Integrität

(Art. 32 Abs. 1 lit. b EU-DS-GVO)

a) Weitergabekontrolle / Übertragungskontrolle

Maßnahmen des Unternehmens, die gewährleisten, dass personenbezogene Daten bei der elektronischen Übertragung oder beim Transport nicht unbefugt gelesen, kopiert, verändert oder entfernt werden können:

- Grundsätzlich wird der Datenverkehr, insbesondere, wenn es sich um sensible Daten handelt, minimiert.
- Sollte der Versand notwendig sein, besteht die Möglichkeit der Verschlüsselung.
- Immer wiederkehrende, automatisierte Übertragungen werden stets verschlüsselt durchgeführt.
- Soweit ein Zugriff von außerhalb (z.B. bei mobilen Arbeitsplätzen) notwendig ist, wird eine VPN-Verbindung (Tunnelverbindung) genutzt.
- Datenträger und Papierdokumente werden datenschutzkonform vernichtet.

b) Eingabekontrolle / Datenträgerkontrolle / Speicherkontrolle

Maßnahmen des Unternehmens zur Nachvollziehbarkeit bzw. Dokumentation und nachträglichen Überprüfung:

- Personenbezogene Daten können nur von am System angemeldeten, authentifizierten Benutzern eingegeben werden (Benutzeridentifikation).
- Die Standardprotokollfunktionen der Systeme sind aktiviert.

3. Verfügbarkeit und Belastbarkeit / Wiederherstellbarkeit (Art. 32 Abs. 1 lit. b EU-DS-GVO)

Maßnahmen des Unternehmens zur Sicherung der Daten vor zufälliger oder mutwilliger Zerstörung bzw. Verlust:

- Backup-Verfahren
- Spiegeln von Festplatten
- Unterbrechungsfreie Stromversorgung
- Getrennte Aufbewahrung der Sicherungen in geografisch voneinander getrennten Rechenzentren.
- Schutz der Server/Rechner durch aktuelle Virenschutzprogramm(e)
- Schutz der Server/Rechner durch eine Firewall
- Notfallpläne inklusive festgelegter Meldewege
- Brandschutzmaßnahmen
- Durch regelmäßiges Backup der Daten (Sicherungskopien und sonstige Verfahren) ist eine rasche Wiederherstellbarkeit gesichert.

4. Verfahren zur regelmäßigen Überprüfung, Bewertung und Evaluierung (Art. 32 Abs. 1 lit. d EU-DS-GVO, Art. 25 Abs. 1 EU-DS-GVO)

a) Datenschutz-Management

Maßnahmen des Unternehmens:

- Risikobewertung und Folgenabschätzung bei Einführung eines neuen Verfahrens, neuer Software
- Strenge Auswahl des Dienstleisters/Softwareanbieters sowie dessen Software nach den Grundsätzen der Datenschutzgrundverordnung („datenschutzfreundliche Voreinstellungen“, „Privacy per design“)
- Vertraulichkeits-, Geheimhaltungsvereinbarung mit den Dienstleistern/Softwareherstellern
- Einführung eines Datenschutz-Managements (PDCA-Zyklus)

b) Auftragskontrolle

- Werden Daten im Auftrag verarbeitet, so findet dies entsprechend den Weisungen des Auftraggebers statt. Diese werden bereits bei Vertragsgestaltung festgelegt (Leistungsbeschreibung).
- Verfahrensweisen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten sind dokumentiert, so dass diese vom Auftraggeber in zumutbarem Zeitaufwand nachvollzogen werden können.

- Es werden mit Dienstleistern Verträge zur Auftragsverarbeitung nach Art- 28 DSGVO geschlossen.
- Die Vertragsausführung wird regelmäßig kontrolliert.

Anlage 2

Unterauftragsverarbeiter des Auftragnehmers

Eingesetzte Unterauftragsverarbeiter des Auftragnehmers

Name und Adresse von Unterauftragsverarbeiter 1	Durchzuführende Tätigkeit(en)
Name: bol Behörden Online Systemhaus GmbH Geschäftsführer: Dr. Ulrich Fraus Strasse / Postfach: Einsteinstraße 14 PLZ Ort: D-85716 Unterschleißheim	Hosting

Die Zustimmung zum Einsatz des/der oben genannten Unterauftragsverarbeiters/Unterauftragsverarbeiter für die genannten durchzuführenden Tätigkeiten werden erteilt, sofern die datenschutzrechtlichen Voraussetzungen entsprechend dieser Vereinbarung auch in diesem Vertragsverhältnis (Unterauftragsverarbeiter-ADV) eingehalten werden.
